

**Predigt am 1. Adventsonntag – C – 28./29.11.2009**

Jer 33,14-16; Lk 21,25-28.34-35;

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Ich möchte Euch in der heutigen Predigt Gedanken zum Adventbeginn sagen und einige Anregungen in den Advent mitgeben.

**Advent – Zeit der Stille, des Wartens, der Sehnsucht.**

Leider erleben wir den Advent oft anders:  
Vorweihnachtlicher Stress,  
eine Weihnachtsfeier um die andere,  
in der Schule eine Menge Schularbeiten, usw.

**Advent – Zeit der Stille, des Wartens, der Sehnsucht.**

Besinnen wir uns zuerst einmal darauf,  
was der Advent überhaupt ist, wozu er da ist.

2. Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.  
Advent heißt Ankunft.  
Im Advent wird also **die Ankunft** vorbereitet.  
Es geht da um eine dreifache Ankunft.

Zuerst einmal geht es **um die Ankunft Jesu damals vor 2000 Jahren in Betlehem, die wir an Weihnachten feiern.**

Wir warten auf das Weihnachtsfest und bereiten uns auf das Geburtsfest Jesu vor.  
Davon spricht auch die Lesung, die wir gehört haben.  
Jeremia verheißt den Heiland, den Retter:

In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen.

3. Die zweite Ankunft, um die es im Advent geht, auf die wir uns im Advent besinnen sollen, ist **die Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten.**  
Die Bibel sagt uns, dass Jesus am Ende der Zeiten kommen wird, um die Welt und die Menschen zu richten. Diese apokalyptischen Texte der Bibel haben schon so manchen angeregt, Endzeitstimmung zu verbreiten. Besonders die Sekten sehen im Bösen, das auf der Welt herrscht, den Beginn der Endzeit.

4. Dazu möchte ich einfach auf das Evangelium aufmerksam machen, dass uns vorher verkündet wurde. All diese apokalyptischen Texte können uns Angst machen. Wenn wir sie aber genau lesen, dann sind sie durch und durch Frohe Botschaft.

Ganz egal, was da am Ende der Zeiten alles passieren wird, wir dürfen auf die Verheißung Jesu vertrauen:  
**Wenn all das beginnt, dann richtet euch, und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.**  
Diese Worte Jesu gehören für mich zu den schönsten und ermutigendsten Worten der Bibel:  
**Wenn all das beginnt, dann richtet euch, und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.**  
Hier ist für uns Christen Sehnsucht, Hoffnung und Zuversicht angesagt und nicht Angst.

Dieser Gedanke an die Wiederkunft Jesu ist in unserem alltäglichen Leben sicher kaum oder gar nicht präsent.  
Konkret wird dieses Wiederkommen Jesu

in unserem je eigenen Tod;  
und wir wissen weder den Tag noch Stunde.

**Wenn all das beginnt, dann richtet euch,  
und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.**

Das Evangelium zeigt uns einen christlichen Lebensstil:  
Wir Christen dürfen aufgerichtet und mit erhobenen Haupt  
durch das Leben gehen – voll Mut, voll Hoffnung, voll  
Zuversicht.

Wir Christen dürfen Selbstbewusstsein zeigen.

**Nebenbei erwähnt:** darum stehen wir im Gottesdienst  
beim Evangelium und darum wäre ja auch beim  
Hochgebet das Stehen die richtigere Haltung.

**5. Und damit komme ich zur dritten Ankunft Gottes im  
Advent:** zur Ankunft Gottes in uns, hier und jetzt.

**Gott will auch in unser Leben kommen, immer wieder.**

Auch auf dieses Kommen Gottes müssen wir uns  
vorbereiten oder – mit anderen Worten – auch für dieses  
Kommen Gottes müssen wir uns öffnen, immer wieder.

In unserem Leben gibt es so vieles

– äußerliches und innerliches –,

was uns abhält, Gott in unser Leben kommen zu lassen.

Gott will Gemeinschaft mit uns, er will in uns Mensch

werden, er will uns begegnen im tiefsten unserer Seele.

6. Advent – Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu.

Advent – Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu am Ende  
der Zeiten, konkret bei unserem Tod.

Diese Zeiten des Kirchenjahres haben mit unserem Leben  
zu tun.

**Darum geht es im Advent**

**um das Warten, um die Sehnsucht,  
um die Vorbereitung  
auf das Kommen Gottes in unser Leben.**

7. Ich möchte Euch zum Schluss daher nun einige  
Anregungen geben, wie Ihr den Advent gestalten könnt.  
Advent – Zeit der Sehnsucht, Zeit der Stille und der Ruhe.

- Ich möchte einladen und ermutigen, sich täglich um den  
Adventkranz oder sonst um eine Kerze zu versammeln  
und gemeinsam zu beten und zu singen  
und ganz einfach miteinander zu reden,  
Gemeinschaft zu pflegen, füreinander Zeit zu haben.
- Oder auch allein sich zurück ziehen und über die  
eigenen Sehnsüchte nachdenken:  
Wonach sehne ich mich? Auf was hoffe und warte ich?
- Oft befriedigen wir unsere Sehnsüchte ganz  
oberflächlich. Viele Dinge halten uns ab von der  
Gemeinschaft mit Gott, vom regelmäßigen Gebet.  
Auch wenn Beichten nicht mehr „in“ ist, so könnte es  
doch wieder einmal angebracht sein, über das Leben  
nachzudenken und es in Ordnung zu bringen,  
damit Gott auch wirklich kommen kann.
- Und ich möchte ganz herzlich wieder einladen zu den  
Rorategottesdiensten. Ich glaube, dass sie ganz  
spezielle Orte und Zeiten der adventl. Besinnung sind.

8. Liebe Pfarrgemeinde!

Gott will in unser je eigenes Leben kommen.

Er will in das Leben unserer Pfarrgemeinde kommen.

Nützen wir den Advent mit seinen vielen und  
verschiedenen Symbolen und Zeichen!

Nützen wir den Advent wirklich

als Zeit der Sehnsucht und des Wartens!  
Nützen wir den Advent als Zeit der Vorbereitung  
auf das Kommen Gottes!